

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 12 (1925)
Heft: 10

Artikel: Ein Prachtwerk über Palästina
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-81697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ganz allein die naive Betrachtungsweise, für welche die Kunst allein schafft.« Gleichzeitig zeigen die zitierten Sätze, dass der Uebersetzer Ferdinand Nagler kein sprachliches Talent hat.

Carl Seelig.

*

Hans Heinrich Ehrler: *Kloster Maulbronn*. Verlag Dr. Carl Hoenn, Landschlacht am Bodensee.

Vielleicht sind Herrn Ehrler, der den Cicerone mimt, die Weinkeller des schwäbischen Klosters Maulbronn geläufiger als seine Kunstschatze — ich möchte es fast hoffen. Sich so täppisch duzen zu lassen, nichtssagendes Gewäsch lyrischer Verzückerung anzuhören (»Ich zeige diese Gebilde nur den ganz Demütigen, Sternäugigen.«) und »wissenschaftliche« Erklärungen wie diese zu verdauen: »Nimm in Gedanken die schön angefügte Vorhalle von der Stirnseite der Kirche und schäle insgleichen den dumpfen Laubengang daneben von der Pfortenwand des Klosters, dann siehst du seiner Kunst Gesicht...«, ist nicht Jedermanns Sache. Ein Jammer, wirklich, wieviele hübsch ge-

druckte Bücher durch die Unsachlichkeit ihrer Vorreden entwertet und verstäktert werden! Haben unsere Schriftsteller so wenig von Jakob Burckhardt gelernt? — Auch den 16 ganzseitigen, gefälligen Steindruck von Adolf Hildenbrand, denen kurze Beiträge von Justinus Kerner und Gustav Schwabe vorangehen, kommt keine tiefere Bedeutung zu.

Carl Seelig.

*

Suse Pfeilstücker: *Wege zur Bildung des Kunstgeschmackes*. Ein Buch über Haus und Schule. Mit 108 Abbildungen. Verlag Julius Klinkhardt, Leipzig.

Ein altväterisches, in unausstehlichem Plauderton geschriebenes Werk, wahrscheinlich zwischen Kaffeetasse und wollenem Strickzeug einzunehmen. Die sieben Farbtafeln bringen bezeichnenderweise neben Rubens, Stephan Lochner, Pieter de Hooch, Grünewald und Spitzweg ein Bild von — Eduard Rüdisühli. Kommentar überflüssig. Selbst die typographische Ausstattung des Buches ist alles eher als ein »Weg zur Bildung des Kunstgeschmackes.« Carl Seelig.

E i n P r a c h t w e r k ü b e r P a l ä s t i n a

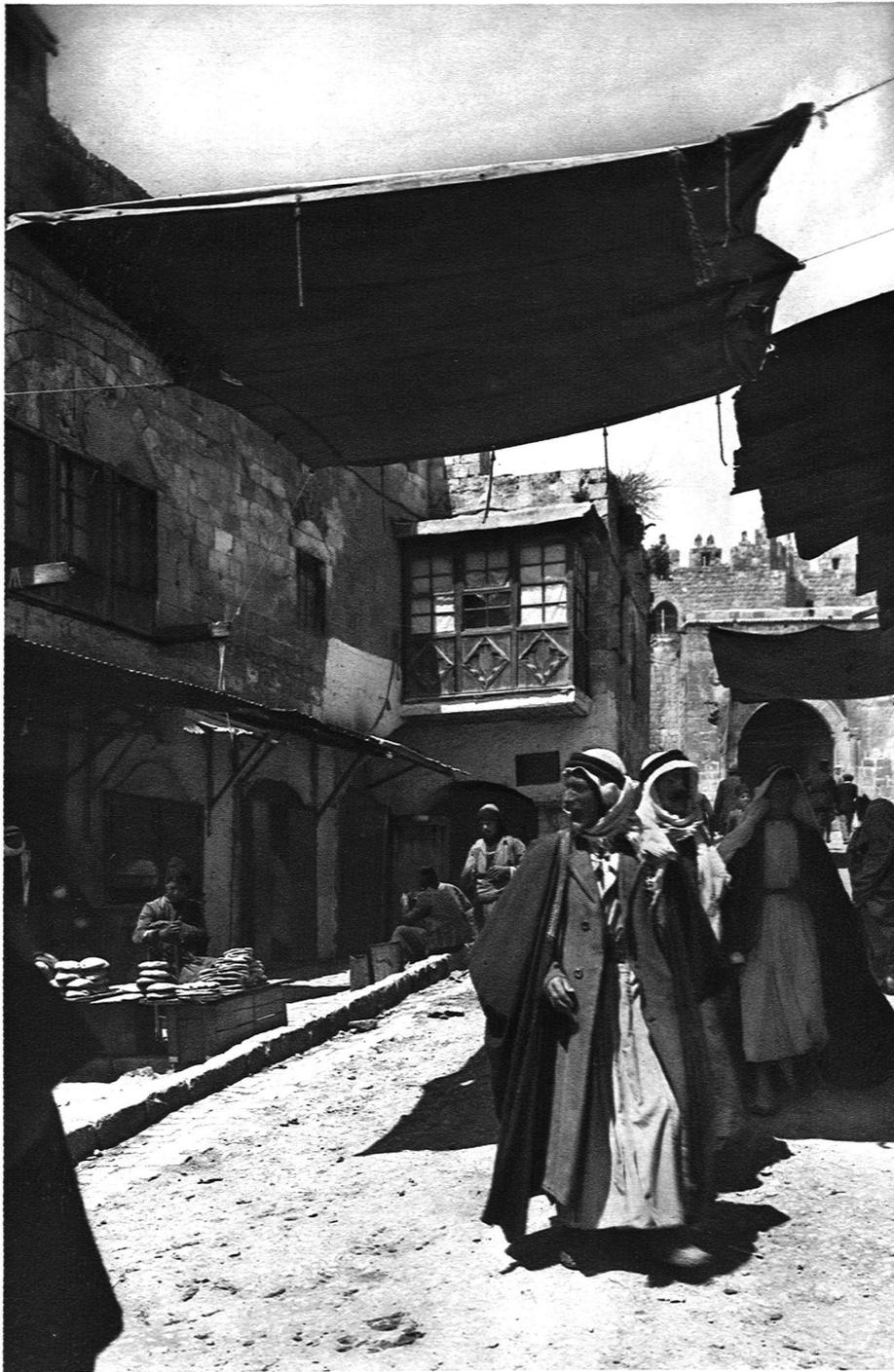
(SIEHE DIE NACHFOLGENDEN ABBILDUNGEN)

Anfang Oktober ist im *Verlag Julius Hoffmann in Stuttgart*, dessen schöne Publikationen für jede Architekturbibliothek unentbehrlich sind, ein grosser, sorgfältig hergestellter Band herausgekommen: *Ludwig Preiss und Paul Rohrbach, Palästina und das Ostjordanland*. Da die technische Herstellung der über 200 Tiefdrucktafeln im Verlage unserer Zeitschrift geschah und dieser ausserdem die Auslieferung des Buches für die Schweiz übernommen hat, so sind wir in der Lage, jedem Hefte dieser Nummer einen Bogen des schönen Werkes beizugeben.

Der Band von Ludwig Preiss und Paul Rohrbach nimmt innerhalb der zahlreichen Abbildungswerke aus allen Ländern der Welt, die in der letzten Zeit auf den Markt kamen, einen besondern Rang ein durch die Beigabe *farbiger Bilder*. Neben den 214 Tiefdrucken, in denen die ganze orientalische Pracht des Landes sich aufrollt, stehen 21 farbensatte, überraschend schöne Uvachromien und geben uns das, was die gewöhnliche Photo-

graphie immer unterschlägt, das Bild der farbigen Erscheinung der durch die biblischen Erzählungen so vielgenannten Welt. Aber weit über diese für sich allein schon bedeutsame Beziehung zur biblischen Geschichte hinaus vermitteln die Aufnahmen, denen erläuternde Texte der Herausgeber zur Seite stehen, eine überaus reiche Vorstellung von den architektonischen Schönheiten des heiligen Landes. Es ist wohl der Mehrzahl der Leser neu, dass die palästinensischen Städte, vorab natürlich Jerusalem, eine Fülle architektonischer Merkwürdigkeiten enthalten, an denen man, wie selten sonst, das sichtbare Zusammentreffen östlicher und westlicher Kulturen, antiker und moderner Einflüsse studieren kann. *Palästina als Kunstland* wird hier überhaupt erst entdeckt, und diese Entdeckung danken wir vor allem auch der Publikation, von der hier die Rede ist. Sie zu besitzen, wird dem Kunstfreund und vor allem auch dem Architekten eine wahre Bereicherung sein.

Gtr.



A la Porte de Damas

Am Damaskustor

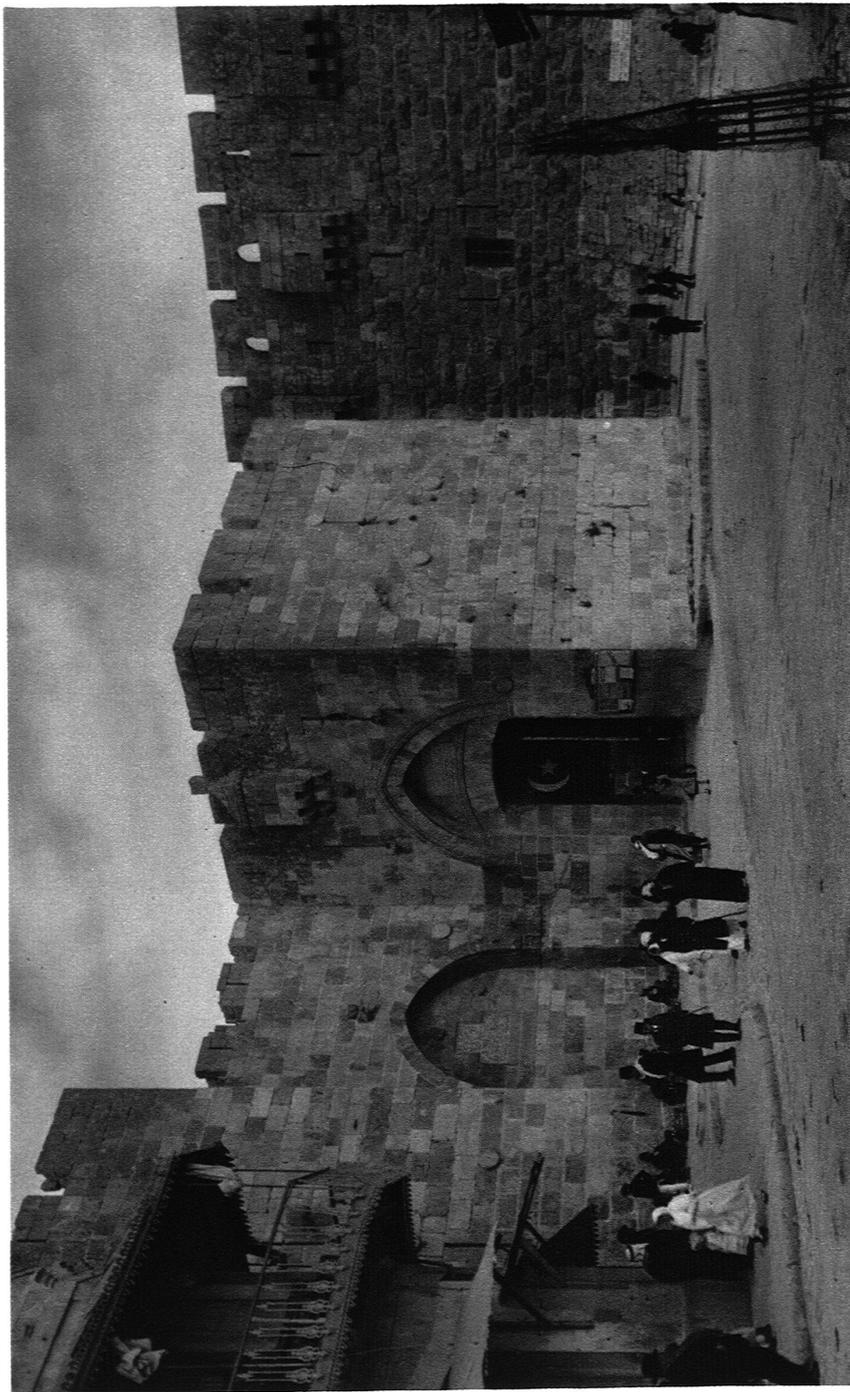
At the Damascus Gate



Pressoir d'huile

Arabische Ölmühle

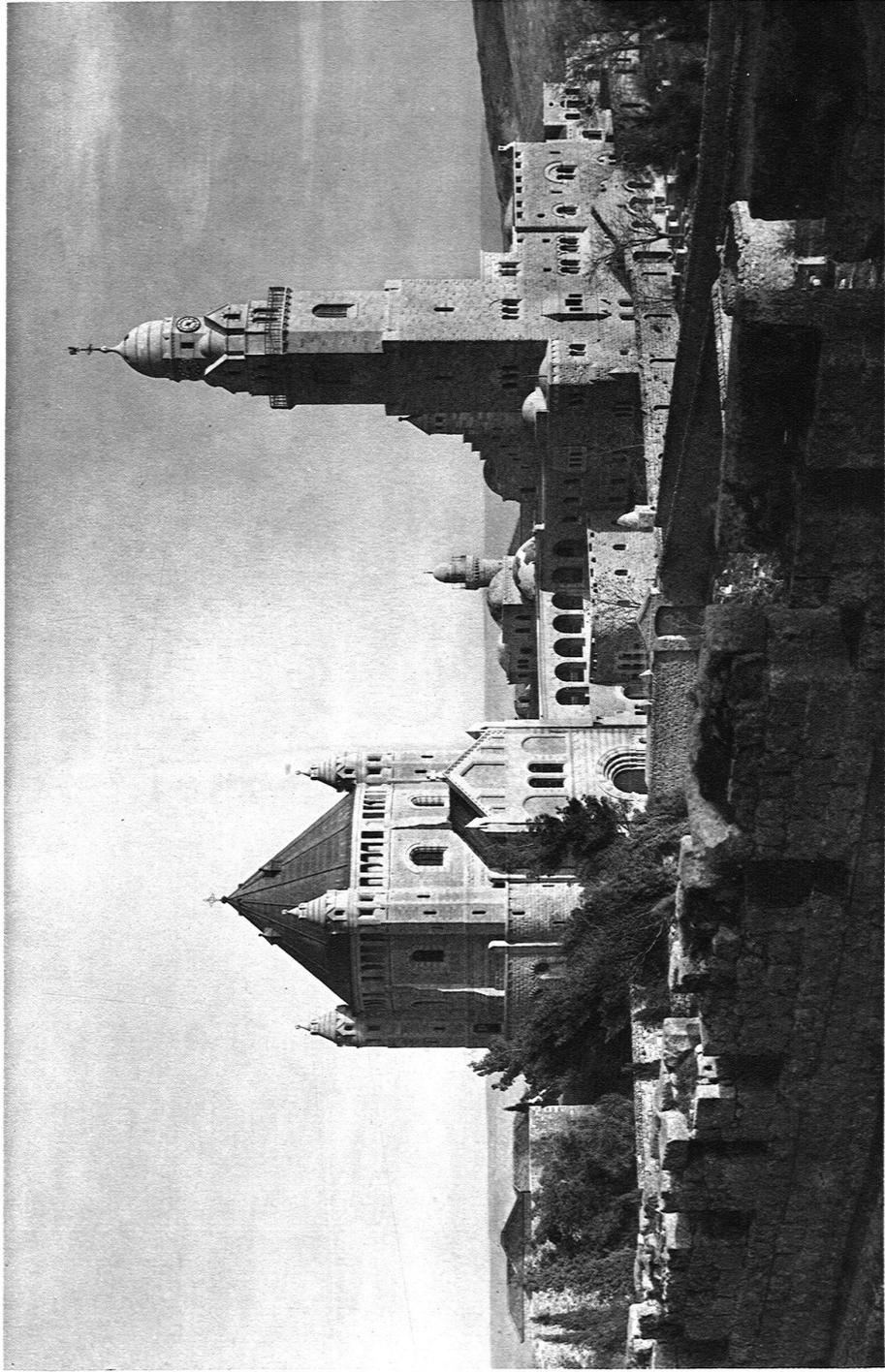
Arab Oil Mill



The Gate of Jaffa

Das Jaffator

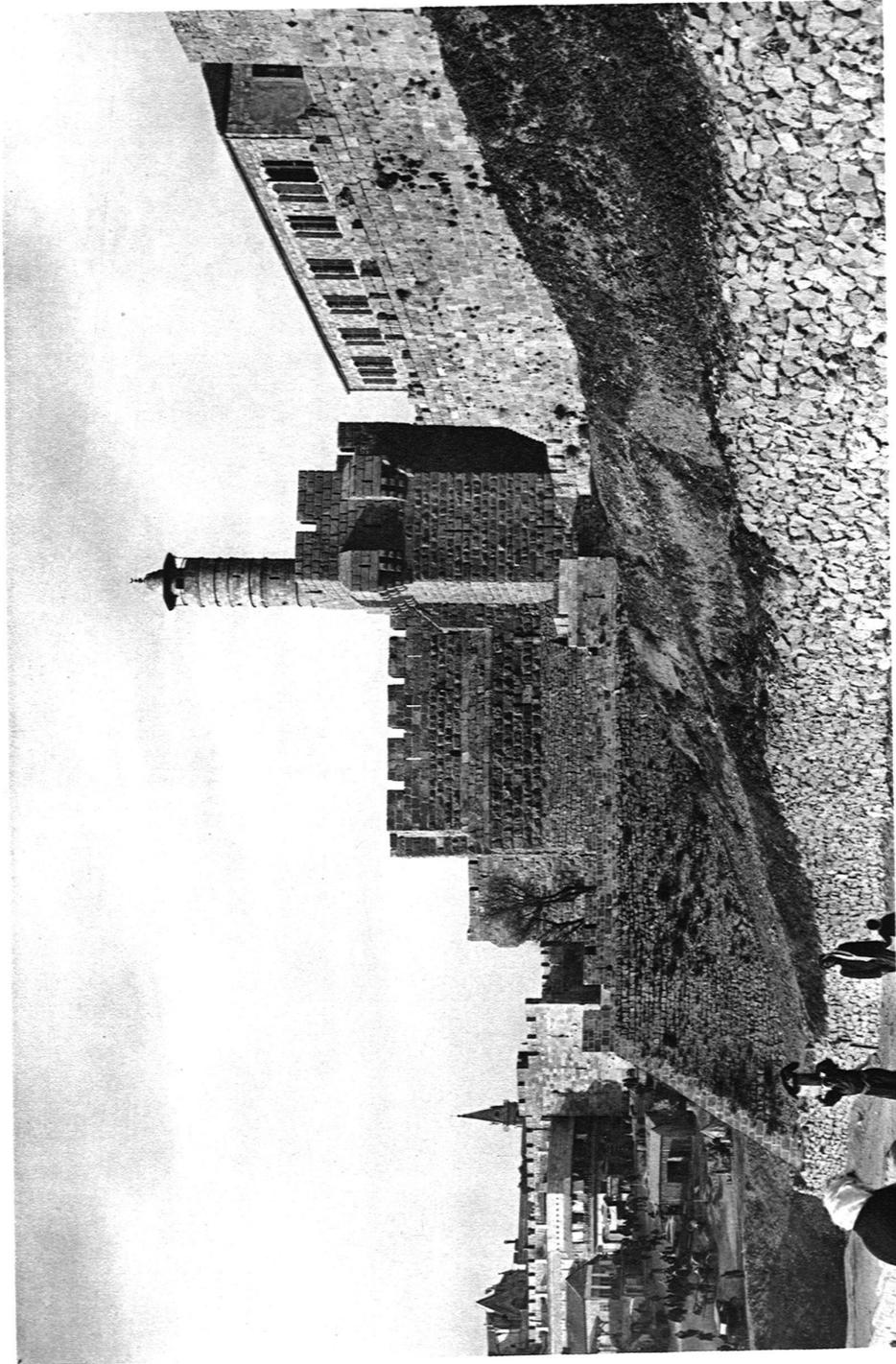
Porte de Jaffa



*Dormition de la Vierge, au fond
Tombeau de David*

*Kloster und Kirche Mariä Himmigang,
im Hintergrund das Davidsgrab*

*Dormitio Sanctae Mariae, in the background
the Tomb of David*



The Citadel

Die Zitadelle

La Citadelle



The Russian Cathedral

Die russische Kathedrale

La Cathédrale russe



Jesus at the Waiting Place

Juden an der Klagemauer

Juifs devant la Muraille des Lamentations